

Romedius-Bildstöckl beim Pilgerweg in Rabenstein

Zwei Jahre ist er nun schon alt – der Romedius-Pilgerweg. Zahlreiche Pilger haben ihn schon erwandert. Er verbindet Nordtirol, Südtirol und das Trentino. Auf 180 Kilometer erfährt der Wanderer hochalpines Gebirge, bilderbuchgleiche Landschaften und mediterranes Flair. Auf halber Strecke wurde nun ein Romedius-Bildstöckl eingeweiht, ein wunderschöner Platz zum Rasten.

Es war die 7. Etappe auf dem Pilgerweg. Hans Staud entdeckte das verfallene alte Bildstöckl am steilen Weg herab vom Schneeberg Richtung Rabenstein im Passeiertal erst bei seiner zweiten Begehung. Früher wurde dieser Weg als Kirch- und Schulweg genutzt. Da er in den letzten Jahren wenig begangen wurde, geriet er in Vergessenheit. Durch den Romediusweg wurde dieser Pfad „wiederbelebt“.



Kurz vor einer kleinen Metallbrücke stand das verfallene Bildstöckl. Ein Platz mit wunderbarem Blick. Nach und nach entstand bei Hans die Idee, das alte Gemäuer zu restaurieren. So fuhr er über Wochen immer wieder hinein nach Rabenstein, um, immer wieder unterstützt von Helfern, den betroffenen Platz vom Unkraut zu befreien und die Mauern auszubessern oder auch neu aufzubauen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herbert Wurzer und Robert Einkemmer, die Hans Staud bei den handwerklichen Arbeiten zur Seite standen.

Den Mittelpunkt bildet nunmehr ein Relief des hl. Romedius, vom Absamer Künstler Sigfried Obleitner. Eine vor dem Bildstöckl neu errichtete Bank lädt zur Rast ein, mit einem wunderbaren Ausblick. In einem Pilgerbuch kann man sich „verewigen“ und seine Erfahrungen niederschreiben. An

dieser Stelle hat der Pilger 90 Kilometer auf dem Weg bereits hinter sich gebracht, 90 weitere Kilometer liegen noch vor ihm. Nachdem alles auch finanziert werden musste, gilt ein großer Dank den Sponsoren Hannes Giner und Martin Norz.



Am Sonntag, 19. Juni, wurde das neue Bildstöckl feierlich eingeweiht. Neben einer Abordnung der Südtiroler Knappen kamen auch Pater Giorgio vom Wallfahrtsort San Romedio und weitere zahlreiche Freunde und Förderer aus Nordtirol, Südtirol und dem Trentino. Nach der Einweihung ging es direkt nach Rabenstein, ein kleines Dorf mitten in der bergigen Natur. Im Gasthaus Rabenstein hatte „Burgi“ eine köstliche Agape vorbereitet. Sie kennt Hans und Pfarrer Martin schon seit ihren ersten „Gehversuchen“ auf dem Pilgerweg und bot ihnen stets Unterschlupf.



Für seine Leistungen und seinen Einsatz wurde Hans Staud von der Euregio ausgezeichnet und zur Person des Monats Mai 2016 ernannt.

Fotos: Reiner Bachor